

JANUA®

LUST AUF MÖBEL MIT CHARAKTER

Wenn man sich nicht verschließt und sich eine kindliche Neugierde bewahrt, kann Wunderbares entstehen. Wie die Kooperation zwischen Designer Stefan Knopp und dem Pionier der Oberflächenbearbeitung und CEO von Schotten & Hansen, Torben Hansen zeigt. Beide eint die Leidenschaft zum Holz, beide verbindet der Wille zur Innovation und der Wunsch, das Individuelle aus jedem Stück Natur, aus jedem Boden und jedem Möbelstück herauszuholen. Das Ergebnis: drei neue Oberflächen, die im Rahmen der „Edition Stefan Knopp“ für JANUA erscheinen.

Knopp und Hansen: zwei Namen, zwei Techniken, eine Vision. Und eine Frage: Was ist möglich, wenn Experten ihr Wissen, ihre Geheimzutaten austauschen und mit dem Know-How des anderen plötzlich ganz neue Wege beschreiten können?

Die Antwort sind drei neue Oberflächen, die in der „Edition Stefan Knopp“ für JANUA vorgestellt werden. Zum Einen gibt es die reine gewaschene Oberfläche, die der Eiche eine helle Optik verleiht, die an natürlich ausgewaschenes Schwemholz erinnert.

Zum Anderen zwei Versionen, bei denen in das zuvor geköhlte und gewaschene Holz Echtmetallpigmente - Gold und Graphit - eingewaschen werden. Das so behandelte Material bekommt eine völlig neue Oberfläche, die vom visuellen bis zum haptischen Erleben eine komplette Marktneuheit repräsentiert.



#gold
#echtmetallpigmente

„Es ist ein Crossover der Elemente“, erzählt Stefan Knopp von der neu entwickelten Technik und man merkt, mit welcher Leidenschaft er mit dem Werkstoff Holz arbeitet, wie sehr er darauf brennt, diese Neuheit mit JANUA auf der imm Cologne vorzustellen.

„Köhlen und Waschen, das ist eine Fusion von Feuer und Wasser, die schließlich mit dem Metall als dem Element Erde eine Einheit bildet. Wenn man sich bewusst macht, unter wieviel Hitze und welchem enormen Druck Metall erst entsteht, dann bekommt man eine Ahnung von den Naturgewalten, die bei einer solchen Technik zusammenfließen.“

#graphit
#echtmetallpigmente
#editionstefanknopp

Es ist diese kokreative Kraft, die zeigt, was möglich ist, wenn man vereint, was niemand für möglich gehalten hätte.

Gewaschene Holzböden sind den meisten ein Begriff, aber diese Technik auf einer Tischoberfläche einzusetzen, das gab es zuvor noch nicht.

„Kein Stück Holz ist wie das andere“, so Stefan Knopp. „Kein Tisch gleicht exakt dem anderen. Ich will mit jedem Schritt meiner Oberflächenbehandlung das Individuelle, die charakteristischen Wesenszüge des Materials sichtbar machen.“

Mit dem Köhlen verbrenne ich etwas, mit dem Waschen hebe ich wiederum die Struktur hervor und schließlich bringe ich es mit den Metallpigmenten mit etwas ganz Neuem in Kontakt. Ich gebe dem Material eine neue Dimension.“

Es ist der Mut, seiner Phantasie freien Lauf zu lassen, sich nicht von möglichen Regeln und Grenzen aufhalten zu lassen, der immer wieder Neues und Großartiges entstehen lässt.



Holz besitzt viele Dimensionen, die es zu schützen gilt – ohne sie dabei in einen goldenen Käfig zu stecken. Denn das Naturmaterial muss gemeinsam mit uns leben und altern dürfen. Auch dafür hat Schotten & Hansen eine innovative Lösung entwickelt. Eine Naturessenz aus hochwertigsten Ölen, Wachsen und Harzen, die über einen Zeitraum von rund zwei Wochen in das Holzinne eingearbeitet wird.

Immer wieder wird das sogenannte „Polish Oil“ auf das Holz aufgetragen, so lange bis es langsam in jede Faser eingesunken ist und bis das ganze Material sich mit dem Öl vollgesogen hat. Gleichzeitig bleibt die Oberfläche offenporig, freut sich daher über mehr Achtsamkeit bei der Pflege. Dennoch wird das Holz durch die Behandlung aber nicht nur von Innen heraus genährt, es wird auch durabler. Das heißt, der viel gefürchtete Rotweinglasrand zieht nicht so schnell ein.



Und wenn doch? „Man müsste den Rotwein schon mindestens eine ganze Nacht einwirken lassen“, beruhigt Knopp, der die Widerstandsfähigkeit der Oberflächen eingehend getestet hat. „Sollte das jedoch passieren, gilt ein uralter Hausfrauenspruch: Einwirkzeit gleich Auswaschzeit. Mit viel Wasser und Geduld den Fleck also aus dem Holz herauswaschen.“

Oder aber man lässt den Rotweinglasrand wo er ist und sieht ihn als das, was er ist: eine Erinnerung an einen Grund zum Feiern, an einen wunderbaren Abend, an einen Moment unter Freunden. „Denn ein Tisch“, so Knopp, „ist immer Zentrum der Kommunikation und Kommunion. Er steigert seinen Wert dadurch, dass man ihm seine Benutzung ansieht. Er wird mit dem Alter besser. Ganz wie ein guter Wein.“

#gewaschen
#schmutzabweisend